

An den Papst!

Abstrahierende Lesebeiträge ist vor allem bestimmt  
für diejenigen, welche von dem „Christen“ Zettel  
in Basel teilgenommen haben. Von Gutachten der  
Hauptpersonen sowie Stellen und Stellen wird nicht, daß  
diese Arbeit zur Verbreitung der Dichtung ist,  
sollten sie Gedanken benutzt nicht, zumal nicht der  
Inhalt der Dichtung nicht ist, sondern frei  
wiederzugeben und sich von diesem Grunde nicht von  
der Arbeit zurücksetzen kann nicht. Abstrahierend wird  
Herr Dr. Heiner die Dichtung über die Johannes-  
Evangelium selbst in Dichtung aufzuführen lassen.

Nicht anderes sollen nicht diese unsere Arbeit  
wünschen, als für einige Freunde die den Zettel  
selbst beigetragen haben eine Erinnerung von die  
selbst im November Tage in Basel zu schaffen.

Basel, im Januar 1908.

L. S. H. H. E.

nicht abzugeben.

Wo. 5-2

Zum persönlichen Gebrauch von  
Fräulein Mathilde Scholl.

Das

# Johannes- Evangelium

Zyklus von 8 Vorträgen

Basel.

gehalten vom 16. - 25. November 1907

von Herrn Dr. Rudolf Steiner  
aus Berlin.

---

Frei bearbeitet nach Aufzeichnungen & aus dem  
Gedächtniss von 4 Teilnehmern am Zyklus.

---

---

I. Vorlesung

Es ist das moderne Geistesleben  
 unferner Menschheit bezeugt, das nicht  
 finden, daß ein tiefes Gedankentum in  
 diesen Tagen vorhanden ist. Die da,  
 kommen schon in tiefster Jugend  
 statt einer einseitigen Erziehung,  
 eine neue Art; eine neue Art der  
 Religionsunterrichts und eine andere  
 durch die Christenlehre, wodurch  
 sich bei ihnen der Vorzug von Zerstörung  
 an der Keuschheit der religiösen  
 Erziehung einstellt.

Man könnte glauben, daß die  
 Geisteswelt eine neue Religion bekann-  
 te, zu den bereits bestehenden alten  
 hinzuzunehmen. Dies ist aber nicht  
 der Fall. Geisteswelt ist keine neue  
 Religion, keine neue Art. Sie ist  
 nicht eine Religion.

Es wird die Aufgabe dieser Vorlesung  
 sein, mit Hilfe der Geisteswelt zu zeigen,  
 welche Bedeutung die religiöse Er-  
 zehung, das sogenannte Lehrgesetz  
 besitzt. Gerade bei Betrachtung  
 dieses Lehrgesetzes wird sich das  
 Verhältnis der Geisteswelt zu der  
 Religionslehre im allgemeinen  
 zeigen.

Die

Bei dem zum Verstande des Lesers  
 der Welt dastehenden religiösen  
 Ansichten. Dasjenige, welches  
 die Theologie nennt, nimmt das  
 Christentum ein so ist, sehr eine  
 Kunst, welches das gesamte Geistes-  
 leben der Menschheit dem höchsten  
 Bedeuten ist. Und das moderne  
 Geistesleben ist in die Unmöglichkeit  
 des Satzes, die Wissenschaft des Christentums  
 dastehen zu können. Theologie  
 ist dasjenige Fortschritt & Mittel  
 um welches nicht zurück zu gehen  
 können die diese Fortschritt bewirken,  
 können aber tief furchendungen in  
 die Wissenschaften der religiösen The-  
 kunden. Wenn könnte die Theologie  
 mit der Philologie dastehen, das die  
 Philologie erlaubt nur die schriftlichen  
 Dokumenten zu studieren. Die Theologie  
 jedoch führt nur in den Geist dieser  
 Dokumenten ein. Und dasjenige ist der  
 richtige Ausgang der kritischen Geo-  
 metrie, das nur die geistliche Gewissheit  
 dastehen, sondern dasjenige, welches die  
 Erkenntnis der geistlichen Fortschritt  
 besitzt.

Theologie soll dem modernen Menschen  
 nicht eine neue Religion sein, sondern  
 das Mittel, welches ihm das Christen-  
 tum

sein

lure in seinem obersten Gefolge wieder  
wider bezieht.

Das Christentum ist der Gipfel  
aller Religionen. Alle anderen  
Religionen scheinen nur auf das  
Christentum hin. Das Christentum  
ist die Religion aller Völker und  
ist von keinem anderen überholt.

Das in ihm befindliche Prinzip der  
Wahrheit ist unerschütterlich. Es ist so stark,  
daß es mit der fortschreitenden Zeit,  
Entwicklung der Wissenschaft immer  
mehr seinen primären Charakter offenbaren  
wird. Die Theologie soll nur das  
Christentum von einer neuen Seite  
zeigen.

Gegebenes der Religion ist in  
Körnern & darselbstem Grundgedanken  
eingefunden werden:

1. Der Grundgedanke des neuen Glaubens,  
nämlich der Kampf für die Gerechtigkeit,  
die ihm gegeben werden. Viele  
Körner dieses Grundgedankes sind  
mit ihm verbunden. Denken wir,  
einander & sie wissen denn der
2. Grundgedanke ist, der die Kritik ist  
das Gebotene, das Gebotene.  
Dies ist der Grundgedanke der "gottlosen  
unzufriedenen Menschen". Religion,  
wahrheit sind ihm ein überleben  
denn

demselben Standpunkt. Wie aus diesen  
unvergleichlichen Werken hervorgeht,  
wird es ersichtlich, daß doch auch,  
wiewohl sich in diesen Religionen  
unterschieden und fortwähren ist. Die Hingabe  
sich durch zum

3. Standpunkt. Dem der Symboliker,  
Diese haben denken sich oder wenig  
in die Religionen unterschieden hinein,  
ja noch ihrem Geist und Wissen.  
Wie ungewöhnliche Feindeswerke in  
den Systemen haben sich zu diesen  
Standpunkt durchzusetzen.

- H. Die die Geschichte endlich selbst der  
Standpunkt vermöglicht.  
Man hat die Religionen unterschieden  
wieder überließ zu verstehen.  
Merkwürdige Beispiele dafür sind,  
den sich bei Betrachtung der  
Gesamtheit abzumachen.

Antes

Unter dem 4 Evangelium nimmt  
 das Johannesevangelium einen ganz  
 besondern Platz ein. Obwohl die  
 3 Evangel. des Matthäus, Markus & Lukas  
 sind ein geschichtliches Bild des Jesus selbst,  
 wird das Johannes-Evangelium als  
 Apotheose, als ein wunderbarer Ausdruck von  
 Glauben. Es zeigt menschliche Leidensgeschichte  
 gegenüber dem Ansehen des 3 anderen  
 Evangelien, aber diese Leidensgeschichte  
 sind so offenbar zu Tage liegend, daß  
 nicht ungenügend werden kann, die  
 alten Bestände des Joh. Ev. füttern die,  
 selbst nicht ungenügend.

Gegenüber ist das Joh. Ev. von  
 Anfang an als geschichtlich in die menschliche  
 Geschichte dazu liegt in der materialist.  
 Geschichte unserer Zeit.

Der 19. Jesu ist die Menschheit  
 materialistisch im Denken geblieben und  
 als Folge davon muß im Denken, denn  
 die das Mensch frucht, so nicht ist.  
 Materialismus ist nicht allein diejenige Welt,  
 menschlich, die in den Lehren der Bücher  
 Malesherbe & Vogt zum Ausdruck kommen, sondern  
 sogar diejenige, die als Lehren der  
 religiösen Doktrinen sich in einem geistigen  
 Handgemacht halten wollen, um die in  
 völlig materialistische Weise. Als Beispiel  
 könnte man anführen den Herrschenden  
 Karl Vogt & dem Münchener Prof. Wagner.

Dieser

Dieser Brief ist 1. J. in der Augsburger Zeitung  
 veröffentlicht worden & sollig zu Ehren  
 des Karl Vogt veröffentlicht. Dabei dankt  
 Wagner die Leistung der Carl, hat die über  
 mich in dillig metaxidistisches Weise.  
 Dindorf, daß meine Gesellen ebenfalls  
 metaxidistisch sind, aufzufassen ist  
 die 3 Lehrsätze der Psychologie besser,  
 weil der Darfalle eine metaxidistische  
 Erklärung sehr zulässig ist. Dem metaxi-  
 distischen Denken widerspricht es, ein Leben  
 von Gott zu sein, welches alle Menschen über-  
 weht; was fordert man zu, in Jesus eine  
 einen adler Menschen, der "schon im Jahre"  
 der "Vergessen" zu sein.

Der Johannes. Lehrsatz ist der Grund,  
 durch den wir ungeläubig in Jesus eine  
 sein, was in jedem anderen Menschen  
 lebt. Christus ist in Jesus Leib ist  
 nicht von uns.

Das Johannesevangelium zeigt uns  
Christus nicht nur als überwindendes  
menschenhaftes Wesen, sondern als solches,  
das die ewige Liebe verkörpert.

Wenn man den Joh. Ev. nicht dem  
Buchstaben, sondern dem Geist nach  
übersetzt, so hat man die ersten 14  
Kapitel folgendermaßen:

1. Im Hebräerwort ist das Wort und das Wort ist  
bei Gott und im Gott ist das Wort.
2. Dieses Wort ist im Hebräerwort bei Gott.
3. Alles ist durch dasselbe geworden und ohne dass  
dieses ist nicht von dem Licht geworden.
4. In diesem Wort ist das Leben & das Leben ist das  
Licht der Menschen.
5. Und das Licht ist in der Finsternis, aber die  
Finsternis hat es nicht begriffen.
6. So ist im Mensch gesandt von Gott, mit seinem  
Namen Johannes.
7. Dieses Wort ist im Anfang, und das ist im Anfang  
abgelesen von dem Licht, und das ist durch ihn alle  
erleuchtet worden.
8. So ist das Wort Licht, sondern im Anfang das Licht.
9. Denn das ist das Licht, das alle Menschen erleuchtet,  
aber, sollte in die Welt kommen.
10. So ist in der Welt & die Welt ist durch dasselbe  
erleuchtet, aber die Welt hat es nicht erkannt.
11. In dem einzelnen Menschen kommt es, bis zu dem  
Hof. Menschen, aber die einzelnen Menschen,

Die





Wasfen der Füll sein. Der feuchte  
 Dampf besitzt Örgane, die sich in der  
 Zukunft zu einer hohen Bedeutung  
 entwickeln werden. Diese  
 sind bereits in Ordnung zu finden. Zu  
 den letzten gehören die Fortpflanzungs-  
 Organe, zu den ersten das Herz & das  
 Laster, die beide sich in Ordnung  
 einer Entwicklung haben. Das Herz ist  
 organisch ein unwillkürliches Organ,  
 obwohl es organisch ist, wie alle will-  
 kürlichen Organe. Diese Organisierung  
 ist bereits ein Fortschritt, daß sich das  
 Herz in Abhängigkeit von einem im-  
 willkürlichen, in ein willkürliches Organ  
 befindet. Der Laster ist bestimmt, in  
 einer hohen Zukunft die Fortpflanzung ab-  
 zuorganisieren zu werden, so werden  
 die sich klingen. So wie das  
 Herz durch die Organe seine Gedanken  
 setzen kann in Luftschwingungen umsetzen  
 kann, wird es durch sein eigenes  
 Schwebel durch das Blut schaffen können.  
 Die Abhängigkeit besitzen diese schwebel-  
 ige Kraft bereits zu Organen unter  
 setzten Abhängigkeit und können  
 durch mit Kraft als göttliche Abhängigkeit  
 organisieren werden. In Organen der Fort-  
 entwickelung werden ein göttliches Blut  
 sich organisieren & dies ist zu Wissen, Pflanzen,  
 Tier, Dampf etc. entstanden.